

Postulat zur Prüfung eines Mehrzweckspeichers, zur Reduktion des Trinkwasseranteils und zur Weiterentwicklung der Beschneigung und Wasserbewirtschaftung in Malbun

Gestützt auf Artikel 44 der Geschäftsordnung des Landtages vom 19. Dezember 2012, LGBl. 2013 Nr. 9, reichen die unterzeichnenden Abgeordneten nachstehendes Postulat ein und stellen den Antrag, der Landtag wolle beschliessen:

Die Regierung wird eingeladen, zu prüfen, mit welchen wasserwirtschaftlichen, technischen, ökologischen und betrieblichen Massnahmen der Trinkwasseranteil bei der Beschneigung in Malbun deutlich reduziert, die Versorgungssicherheit und Effizienz des bestehenden Beschneigungsbetriebs verbessert und gegebenenfalls eine Weiterentwicklung auf zusätzliche Pistenflächen ermöglicht werden können.

Dabei soll insbesondere geprüft werden:

1. ob und unter welchen Voraussetzungen ein multifunktionaler Mehrzweckspeicher oder eine alternative Speicherlösung zur Reduktion des Trinkwasseranteils bei der Beschneigung in Malbun zweckmässig, bewilligungsfähig und wirtschaftlich vertretbar wäre;
2. welche möglichen Standorte, Speichervolumen, Wasserzuführungen und technischen Varianten für eine solche Speicherlösung in Betracht kommen und wie sich Wasserangebot und Wasserbedarf im Jahresverlauf unter heutigen und künftig zu erwartenden klimatischen Bedingungen darstellen; dabei sind insbesondere natürliche Zuflüsse, ein allfälliger Pumpbedarf, Höhendifferenzen sowie die Einbindung in die bestehende Beschneigungs- und Leitungsinfrastruktur zu untersuchen;
3. in welchem Umfang der Bezug von Trinkwasser aus dem Reservoir Schneefucht durch unterschiedliche Speicherlösungen reduziert oder ersetzt werden könnte, insbesondere während der für die Beschneigung kritischen Zeitfenster;
4. welche Auswirkungen eine Speicherlösung auf Trinkwasserversorgung, Oberflächengewässer, Restwasser, Grundwasser, Natur, Landschaft, Boden, Alpbewirtschaftung, Biodiversität und Energieverbrauch hätte;
5. wie die früheren Abklärungen und politischen Entscheide zur Wasserbereitstellung für die Beschneigung in Malbun, insbesondere die früher vorgesehene Speicherlösung und der spätere Entscheid zugunsten anderer Wasserbezugsformen, im Lichte der heutigen Verbrauchszahlen und klimatischen Entwicklungen zu beurteilen sind;
6. welche Kosten, Finanzierungsmöglichkeiten und Folgekosten mit verschiedenen Varianten verbunden wären und wie diese im Verhältnis zum wasserwirtschaftlichen, ökologischen und touristischen Nutzen stehen;
7. welche weiteren Massnahmen zur Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs möglich sind, insbesondere betriebliche Optimierungen, technische Verbesserungen, allfällige Geländeanpassungen sowie Massnahmen zur effizienteren Nutzung kurzer Kältefenster;
8. ob und wie eine Speicherlösung zur Sicherung und Optimierung der heute beschneiten Pistenfläche eingesetzt werden könnte und welche zusätzlichen Anforderungen eine allfällige Erweiterung des bestehenden Beschneigungsbetriebs auf zusätzliche Pistenflächen, einschliesslich der Sareiser Seite, auslösen würde; dabei sind die Varianten miteinander zu vergleichen und insbesondere das jeweils

- erforderliche Speichervolumen, der zusätzliche Wasser- und Energiebedarf, die technische Infrastruktur, die Kosten, die Bewilligungsfähigkeit und die Umweltauswirkungen transparent auszuweisen;
9. ob und unter welchen Voraussetzungen ein Mehrzweckspeicher auch ausserhalb der Beschneigung genutzt werden könnte, insbesondere zur Unterstützung der Alpbewirtschaftung, zur Wasserversorgung von Vieh und Alpen, als Löschwasserreserve sowie als landschaftsverträglicher Erholungsraum, Naturerlebnis, Biodiversitätsfläche oder, sofern machbar und bewilligungsfähig, als Bade- oder Aufenthaltsbereich;
 10. welche rechtlichen, raumplanerischen und bewilligungsrechtlichen Voraussetzungen zu erfüllen wären und welcher realistische Zeitplan für Planung, Bewilligung und Umsetzung bestünde.

Die Regierung wird eingeladen, dem Landtag die Ergebnisse in einem Bericht darzulegen und konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Begründung

Die Beschneigung in Malbun ist für die Sicherung des Winterbetriebs von erheblicher Bedeutung. Gleichzeitig stellt sich zunehmend die Frage, ob die heutige Wasserbereitstellung langfristig wasserwirtschaftlich, ökologisch und politisch die beste Lösung darstellt.

Wie dem Rechenschaftsbericht 2025 der Regierung zu entnehmen ist, haben die Bergbahnen Malbun AG in der Schneesaison 2024/2025 insgesamt 80'415 m³ Wasser für die Beschneigung verbraucht. Davon wurden 37'840 m³ aus dem Malbun- und dem Guschgerbach sowie 42'575 m³ aus dem Trinkwasserreservoir Schneefucht bezogen. Damit stammte mehr als die Hälfte des verwendeten Beschneigungswassers aus Trinkwasser.¹

Wasser ist keine beliebige Ressource. Es ist eine unverzichtbare Lebensgrundlage und muss gerade vor dem Hintergrund klimatischer Veränderungen, trockener Perioden und möglicher Nutzungskonflikte besonders sorgfältig eingesetzt werden. Deshalb ist zu prüfen, wie der heutige Trinkwasseranteil bei der Beschneigung in Malbun deutlich reduziert werden kann.

Die Frage einer Speicherlösung für die Beschneigung in Malbun ist nicht neu. Bereits im Rahmen des Projekts «Unser neues Malbun» war ein Speichersee ausdrücklich vorgesehen.² Der konkret geplante Speicher wurde später insbesondere aufgrund der erforderlichen Lawinenschutzmassnahmen, des Landschaftseingriffs und der Kosten verworfen; stattdessen wurde der direkte Wasserbezug aus dem Reservoir der Wasserversorgung der Gemeinde Vaduz ermöglicht.³ Auch die im Jahr 2022 beschlossene Strategie zur Weiterentwicklung von Malbun/Steg sieht die Sicherung des Winterangebots und Investitionen in die Optimierung der Beschneigung vor, enthält jedoch keine vertiefte Neubeurteilung einer Speicherlösung aus.⁴

¹ Rechenschaftsbericht 2025 der Regierung, S. 156, Abschnitt «Wassernutzungen». [Rechenschaftsbericht 2025](#)

² Bericht und Antrag der Regierung Nr. 112/2003 betreffend das Bergbahnenprojekt zur Erhaltung des Naherholungsgebietes in Malbun, Ziff. 3.3.9 «Beschneigung», S. 43–48. Vorgesehen war ein Speichersee im Vaduzer Täli. [BuA Nr. 112/2003](#)

³ Bericht und Antrag der Regierung Nr. 24/2005 betreffend die Abänderung des Baugesetzes betreffend die Bewilligung von Beschneigungsanlagen. [BuA Nr. 24/2005](#)

⁴ Bericht und Antrag der Regierung Nr. 54/2022 betreffend die Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes Malbun/Steg sowie die zukünftige Ausrichtung und Sanierung der Bergbahnen Malbun, Ziff. 2.3.1 und 3.1.4. [BuA Nr. 54/2022](#)

Vor dem Hintergrund der heutigen Verbrauchszahlen, des hohen Trinkwasseranteils sowie der veränderten klimatischen und technischen Rahmenbedingungen erscheint es angezeigt, diese früheren Annahmen und Entscheide neu zu beurteilen. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob eine Speicherlösung heute einen substanziellen Beitrag zur Reduktion des Trinkwasserbezugs, zur betrieblichen Optimierung der Beschneigung und gegebenenfalls zur Weiterentwicklung des bestehenden Winterangebots leisten könnte.

Ziel des Postulats ist eine belastbare Entscheidungsgrundlage für den Entscheid über eine mögliche Realisierung eines multifunktionalen Mehrzweckspeichers oder einer anderen Speicherlösung. Zu klären ist, ob eine solche Anlage technisch, ökologisch, rechtlich und wirtschaftlich vertretbar ist, in welchem Umfang sie den Trinkwasserbezug reduzieren oder ersetzen und die Versorgungssicherheit des bestehenden Beschneigungsbetriebs verbessern kann und ob sie darüber hinaus eine gezielte Weiterentwicklung der Beschneigung ermöglichen könnte.

Die Herausforderung der künftigen Wasserversorgung liegt nicht allein in der verfügbaren Gesamtwassermenge, sondern zunehmend auch in deren zeitlicher und räumlicher Verfügbarkeit. Für den Beschneigungsbetrieb kann daher weniger die Jahresgesamtmenge als vielmehr die Verfügbarkeit während einer kurzen, kritischen Beschneigungsphase ausschlaggebend sein. Mit dem Rückgang der natürlichen Speicherwirkung von Schnee und Eis sowie häufigeren Trockenperioden gewinnt die gezielte Speicherung von Wasser in Zeiten ausreichender Verfügbarkeit an Bedeutung. Eine Speicherlösung könnte dazu beitragen, Wasserentnahme und Wasserverbrauch zeitlich zu entkoppeln: Wasser könnte dann gefasst werden, wenn es in ausreichender Menge verfügbar ist, und zu einem späteren Zeitpunkt bedarfsgerecht genutzt werden. Dadurch könnten Entnahmen aus der Trinkwasserversorgung und aus Oberflächengewässern während wasserwirtschaftlich oder ökologisch sensibler Perioden reduziert, Nutzungskonflikte vermindert und die Planungssicherheit für den Winterbetrieb verbessert werden.

Über die Entlastung der Trinkwasserversorgung hinaus ist deshalb zunächst zu prüfen, in welchem Umfang eine Speicherlösung die Versorgungssicherheit und Optimierung des heute beschneiten Gebiets verbessern könnte. In einem weiteren Schritt ist zu beurteilen, ob und unter welchen Voraussetzungen das verfügbare Wasser auch eine gezielte Erweiterung des Beschneigungsbetriebs auf zusätzliche Pistenflächen ermöglichen könnte. Dabei ist auch die Sareiser Seite als mögliche Variante zu prüfen. Eine solche Erweiterungsvariante ist der Beibehaltung der heutigen beschneiten Pistenfläche gegenüberzustellen und hinsichtlich zusätzlichem Speichervolumen, Wasser- und Energiebedarf, technischer Infrastruktur, Kosten, Bewilligungsfähigkeit und Umweltauswirkungen transparent auszuweisen.

Gleichzeitig sind die Auswirkungen auf Natur, Landschaft, Gewässer, Boden, Alpbewirtschaftung und Energieverbrauch sorgfältig zu prüfen. Eine Speicherlösung darf nicht isoliert als technische Anlage betrachtet werden, sondern muss in eine Gesamtbetrachtung zur Zukunft des Naherholungsgebiets Malbun eingebettet werden.

Dazu gehört auch die Frage, ob eine solche Anlage ausserhalb der Beschneidung einen zusätzlichen Nutzen schaffen könnte, etwa für die Alpbewirtschaftung, als Löschwasserreserve sowie im Sommer als landschaftsverträglicher Erholungsraum, Naturerlebnis oder Biodiversitätsfläche oder, sofern machbar und bewilligungsfähig, als Bade- oder Aufenthaltsbereich. Eine solche Mehrfachnutzung könnte den Nutzen einer allfälligen Investition erhöhen und Malbun als Ganzjahres-Naherholungsgebiet stärken.

Auch aktuelle Untersuchungen aus der Schweiz zeigen, dass alpine Speicher angesichts zunehmender Nutzungskonflikte und veränderter Wasserverfügbarkeit verstärkt multifunktional gedacht und für unterschiedliche Nutzungen eingesetzt werden können.^{5,6}

Das Postulat verlangt daher eine ergebnisoffene Prüfung. Es soll geklärt werden, welche Varianten technisch machbar, ökologisch vertretbar, finanziell realistisch und politisch verantwortbar sind. Auf dieser Grundlage kann der Landtag entscheiden, ob weitere Schritte angezeigt sind.

Ort, Datum: Vaduz, 31.08.2026

Die Postulanten:

Schädler Roger

Büeler-Nigsch Dagmar

Kaufmann Manfred

Öhr. Stefan

Cisse Tanja

Wenaweser Christoph

Johannes Zimmermann

Dietmar Hasler

Thomas Vogt

⁵ Seilbahnen Schweiz, Erkenntnisse der Studie zu alpinen Beschneidungsspeichern, 7. August 2024, basierend auf der ETH-Studie «Alpine Beschneidungsspeicher».

⁶ National Centre for Climate Services (NCCS), B.03 Mehrzweckspeicher gegen Sommertrockenheit, Pilotprojekt Mehrzweckspeicher Fuorcla/Nagens, Flims-Laax